



Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Post: D-20453 Hamburg
Telefon: 040 42831-0
Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Post: Postfach 71 30, D-24171 Kiel
Telefon: 0431 6895-0
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelle@statistik-sh.de

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: jan.froehling@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

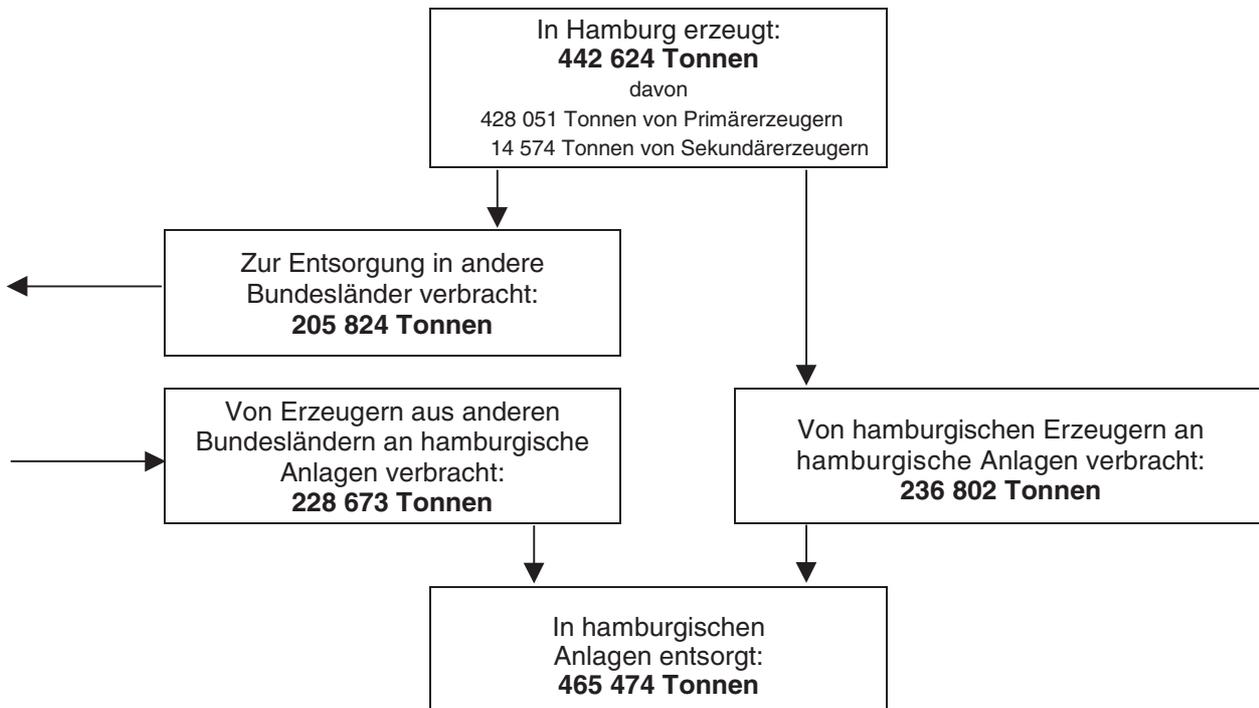
Besonders überwachungsbedürftige Abfälle in Hamburg 2002

Die Entsorgung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen, auch Sonderabfälle genannt, unterliegt wegen der damit verbundenen Umwelttrisiken einer strengen Nachweispflicht. Das sogenannte Begleitscheinverfahren registriert lückenlos die einzelnen Vorgänge der Sonderabfallentsorgung. Die dabei gewonnenen Daten über Art und Menge der von den Abfallerzeugern abgegebenen, von Abfalltransporteuren beförderten und schließlich von den Abfallentsorgern angenommenen Abfälle werden in Hamburg von der Behörde für Umwelt und Gesundheit (BUG) zentral erfasst. Das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein wertet die so gewonnenen Daten im Rahmen der Umweltstatistiken jährlich aus.

Über das Begleitscheinverfahren wurden im Jahr 2002 insgesamt 443 000 t in Hamburg erzeugte Sonderabfälle registriert, darunter auch 15 000 t Abfälle von Sekundärerzeugern (Erläuterungen siehe Seite 2). Gegenüber dem Jahr 2001 hat sich damit das in Hamburg erzeugte Sonderabfallaufkommen um knapp 3 % erhöht. Zurückzuführen ist dies auch auf eine Ausweitung der in das Begleitscheinverfahren einzubeziehenden Abfallarten, die mit der Einführung des Europäischen Abfallverzeichnisses zum 1. Januar 2002 einher ging. Neu hinzugekommen sind z. B. einige Siedlungsabfälle, wie gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile enthalten sowie gebrauchte Geräte, die Fluorkohlenwasserstoffe enthalten.

Gut die Hälfte der in Hamburg erzeugten 443 000 t Sonderabfälle verbrachten die Abfalltransporteure an hamburgische Entsorgungsanlagen (237 000 t), rund 206 000 t gingen an Anlagen im übrigen Bundesgebiet. Da umgekehrt 229 000 t Sonderabfälle von Erzeugern aus anderen Bundesländern zur Entsorgung an hamburgische Anlagen geliefert wurden, betrug die Menge der in Hamburg entsorgten Sonderabfälle im Jahr 2002 insgesamt 465 000 t.

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle in Hamburg 2002



Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857).

Erhoben werden die Angaben zu § 4 Abs. 1.

Begriffserklärungen

Abfälle	Bewegliche Sachen, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es werden Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung unterschieden.
Begleitscheinverfahren	Um möglichen Schaden von der Umwelt abzuwenden, ist die Entsorgung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen nur auf behördlich zugelassenen Entsorgungswegen gestattet. Das Begleitscheinverfahren erfaßt lückenlos den Weg des Sonderabfalls vom Abfallerzeuger über den Abfalltransporteur bis hin zum Abfallentsorger und ermöglicht so der zuständigen Behörde, in Hamburg ist dies die Behörde für Umwelt und Gesundheit (BUG), eine Kontrolle der ordnungsgemäßen Entsorgung von Sonderabfällen. Die BUG stellt die Begleitscheindaten für die statistische Auswertung gemäß § 4 Umweltstatistikgesetz jährlich dem Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein zur Verfügung. Bundesgrenzen überschreitende Abfallimporte oder -exporte werden in dieser Statistik nicht ausgewiesen.
Besonders überwachungsbedürftige Abfälle/Sonderabfälle	Abfälle, die nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können und an deren Überwachung und Beseitigung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz besondere Anforderungen zu stellen sind. Die Entsorgung dieser Abfälle wird über das Begleitscheinverfahren erfaßt. Die Einstufung von Abfällen nach ihrer Überwachungsbedürftigkeit regelt die Verordnung zur Umsetzung des Europäischen Abfallverzeichnisses (Abfallverzeichnis-Verordnung-AVV) vom 10. Dezember 2001.
Europäisches Abfallverzeichnis (EAV)	Seit dem 1. Januar 2002 gültiges gemeinschaftsrechtlich harmonisiertes Abfallverzeichnis. Die Gliederung der Abfallarten erfolgt im EAV im Wesentlichen branchenspezifisch.
Primärerzeuger	Primärerzeuger sind im Sinne dieser Statistik die Produzenten der Abfälle. Die von den Primärerzeugern abgegebenen Abfallmengen werden gesondert ausgewiesen.
Sekundärerzeuger	Sekundärerzeuger sind im Sinne dieser Statistik Entsorgungsunternehmen, die Abfälle bei den Primärerzeugern einsammeln und diese bis zur weiteren Entsorgung zwischenlagern. Bei der endgültigen Entsorgung der Abfälle treten sie im Begleitscheinverfahren an die Stelle des Abfallerzeugers, bei denen diese Abfälle ursprünglich angefallen sind. Die von den Sekundärerzeugern abgegebenen Abfallmengen werden gesondert ausgewiesen.
Wirtschaftszweig (WZ)-Nummer	Grundlage für die wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Abfallerzeuger ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. Die Ergebnisse werden nach Wirtschaftszweigen auf der Ebene der zweistelligen WZ- Nummern (Wirtschaftsabteilungen) abgebildet.

Zeichenerklärung

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zuhalten
- nichts vorhanden
- × nicht sinnvoll oder Fragestellung trifft nicht zu

1. In Hamburg erzeugte Sonderabfälle 2002 nach Art der Abfälle und Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn- ziffer	Abfallarten ----- Wirtschaftszweige	Abfall- erzeuger	Erzeugte Sonder- abfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	489	442 624	236 802	205 824
	Primärerzeuger zusammen	471	428 051	232 992	195 062
EAV- Schl.- Nr.	Nach Abfallarten				
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	15	5 662	2 086	3 575
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	78	13 634	8 137	5 498
08	Abfälle aus HZVA von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	40	1 913	866	1 048
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	16	1 467	108	1 359
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	11	17 213	339	16 874
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Be- schichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen- hydrometallurgie	35	1 557	1 213	345
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	51	11 654	11 278	376
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöl und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	138	105 294	92 117	13 176
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	84	7 518	3 360	4 158
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	105	20 191	9 273	10 918
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	175	145 676	57 600	88 076
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbe- handlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	33	90 591	44 103	46 489
20	Siedlunganfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und in- dustrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	20	4 225	1 902	2 323
	Übrige Abfallarten	x	1 454	612	843
WZ- Schl.- Nr.	Nach Wirtschaftszweigen				
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	20	25 035	16 390	8 647
24	Chemische Industrie	37	12 465	9 395	3 070
25	Herstellung von Gummi und Kunststoffwaren	10	2 073	1 950	123
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	10	25 564	6 258	19 306
29	Maschinenbau	22	5 230	4 836	394
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5	3 361	3 035	327
35	Sonstiger Fahrzeugbau	11	3 957	2 448	1 510
37	Recycling	17	4 701	1 238	3 464
40	Energieversorgung	13	3 031	1 471	1 559
45	Baugewerbe	25	31 754	6 056	25 699
50	Krafffahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Krafffahrzeugen; Tankstellen	42	14 092	12 391	1 701
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Krafffahrzeugen)	32	17 592	6 643	10 947
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	10	1 926	1 720	206
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	23	9 181	7 925	1 256
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	20	24 981	19 388	5 593
75	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	17	44 730	16 527	28 204
90	Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	52	187 584	108 894	78 691
	Übrige Wirtschaftszweige ¹	x	10 792	6 424	4 368
	Sekundärerzeuger	18	14 574	3 810	10 764

¹ einschließlich Haushalte

2. In Hamburg entsorgte Sonderabfälle 2002 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-entsorger ¹	Entsorgte Sonderabfälle	Herkunft der Abfälle	
				aus Hamburg	aus anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	89	465 474	236 802	228 673
	davon				
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	1	.	–	.
03	Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	1	.	.	–
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	8	2 316	2 086	230
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	11	2 163	205	1 957
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	27	28 193	8 137	20 057
08	Abfälle aus HZVA von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	4	1 358	866	492
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	5	135	108	27
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	2	.	.	.
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisenhydrometallurgie	9	2 401	1 247	1 155
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	16	30 945	11 285	19 659
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	29	146 441	92 154	54 288
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	9	5 651	222	5 429
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	15	5 428	3 362	2 066
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	51	22 545	9 346	13 200
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	30	116 197	58 322	57 875
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	3	302	170	131
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	22	98 435	47 036	51 398
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	14	2 138	1 904	235

¹ Mehrfachzählungen